

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	2
2. Verbände	2
a. BPhD e.V	2
b. IPSF	4
c. EPSA	5
3. Möglichkeiten im Ausland	6
a. Studium	6
1. Erasmus	7
2. selbst organisiert	8
b. Praktikum	9
1. SEP	9
2. IAESTE	16
3. VIA	17
4. Forschungsaustausch des bvmd	18
5. Rise DAAD	19
6. IMP	20
7. selbst organisiert	21
c. kurze Auslandsaufenthalte:	25
1. IPSF-Veranstaltungen	25
2. EPSA-Veranstaltungen/Projekte	26
d. Famulatur und PJ im Ausland	28
e. Entwicklungshilfe	31
f. Fördermöglichkeiten	33
4. Internetadressen	34

## 1) Vorwort

Dieses Booklet soll eine kleine Hilfe für Pharmaziestudierende darstellen, die sich für das Ausland interessieren.

Ursprünglich informierte es ausschließlich über das IPSF- Student- Exchange- Programme. Nach unserer Neuüberarbeitung befasst es sich nun mit den verschiedensten Möglichkeiten wie man als Pharmaziestudierender Auslandserfahrungen sammeln kann.

Doch nun erst einmal viel Spaß beim Lesen!

## 2) Vorstellung wichtiger Verbände

### a) BPhD e.V. - Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland

Der Bundesverband der Pharmaziestudierenden ist die gemeinsame Interessenvertretung aller Pharmaziestudierenden an den deutschen Universitäten. Die Mitglieder wählen auf den zweimal jährlich stattfindenden Bundesverbandstagungen (BVT) einen 3-köpfigen Vorstand (Präsident, Generalsekretär, Schatzmeister) und 8 weitere Beauftragte (für Presse & Internet, PJ & Recht, EPSA, IPSF, PR, Lehre & Studium, SEO, BT).



Nähere Informationen zur Struktur und zu Aktivitäten des BPhD finden sich auf der Homepage: [www.bphd.de](http://www.bphd.de)

Das **Auslandsreferat** des BPhD e.V. ist setzt sich zusammen aus:

- **EPSA-Beauftragte** (EPSA-Liason Secretary):  
Daniela Kolberg: [epsa@bphd.de](mailto:epsa@bphd.de)
  - Stellt die Schnittstelle zwischen EPSA und BPhD e.V. dar
  - Erster Ansprechpartner für EPSA
  - Setzt die EPSA-Aktionen in Deutschland um

- **IPSF-Contact Person:**

Johanna Walz: [ipsf@bphd.de](mailto:ipsf@bphd.de)



- Stellt die Schnittstelle zwischen IPSF und dem BPhD e.V. dar
- Erster Ansprechpartner für IPSF
- Setzt die IPSF Aktionen zusammen mit den lokalen Kontaktpersonen um (z.B. Weltaidstag, PCE, LIT)
- Official Delegate beim World Congress; kümmert sich um die deutsche Delegation
- Ansprechpartner bei Fragen zum PJ im Ausland

- **Student Exchange Officer (SEO):**

Melanie Föll: [seo@bphd.de](mailto:seo@bphd.de)

Hauptaufgabe: Organisation des SEP:



- Koordiniert den Bewerbungsvorgang der deutschen Studierenden und vermittelt sie ins Ausland
- Steht in Kontakt mit den SEOs der anderen Länder
- Sucht Praktikumsplätze für ausländische Pharmaziestudierende in Deutschland
- Betreut ausländische PraktikantInnen während ihres Aufenthalts in Deutschland

Unterstützt wird das Auslandsreferat durch:

- **Local Exchange Officer (LEO):**

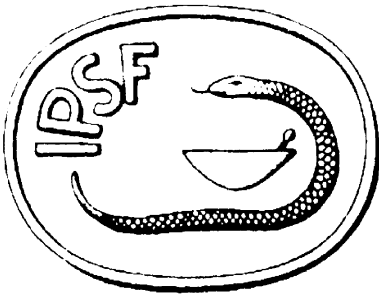
- Jede Fachschaft besitzt einen oder mehrere LEOs
- Sind die Ansprechpartner der Fachschaften für alle Themen rund ums Ausland
- Unterstützen den SEO bei der Organisation des SEP, vor allem durch die Suche von Praktikumsplätzen und die Betreuung der ausländischen Studierenden.

Das BPhD-Auslandsreferat steht im Kontakt mit den internationalen Pharmaziestudierendenverbänden, beantwortet die vielen Anfragen zu Auslandsaufenthalten und versendet Informationsmaterial. Weiterhin versucht es Adresslisten und Erfahrungsberichte für Praktika und Studium im Ausland zu sammeln und zusammenzustellen.

Deshalb würden wir uns auch sehr freuen, wenn du uns nach deinem Auslandsaufenthalt einen Erfahrungsbericht und Kontaktdaten zur Verfügung stellen könntest.

Das Auslandsreferat des BPhD ist zu erreichen unter: [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

### b) IPSF – International Pharmaceutical Students' Federation



Die International Pharmaceutical Students' Federation (IPSF), gegründet 1949, ist ein Zusammenschluss von Pharmaziestudierendenverbänden aus der ganzen Welt. Als unabhängige Organisation vertritt sie die Interessen der Pharmaziestudierenden weltweit und fördert deren internationale Zusammenarbeit.

Neben dem Student Exchange Programme (SEP) unterhält sie viele weitere Projekte, zum Beispiel in den Bereichen Entwicklungshilfe und Gesundheitsaufklärung. Dabei arbeitet IPSF unter anderem mit der FIP, der UNESCO und der WHO zusammen.



In Deutschland werden derzeit der „Weltaidstag“, das „Patient Counseling Event“ und das „Student Exchange Programme“ umgesetzt. In Planung für das Sommersemester 2011 ist ein „Leaders in Training“-Wochenende kombiniert mit einem LEO-



Wochenende.

Die Arbeit wird koordiniert von acht Vorstandsmitgliedern, die auf dem jedes Jahr stattfindenden IPSF- Kongress von den Mitgliedsverbänden gewählt werden. IPSF unterhält ein ständiges Sekretariat in Den Haag, Niederlande.

Unter den regelmäßigen Publikationen, die IPSF herausgibt, sind das „IPSF News Bulletin“ und „Phuture“ zu erwähnen, diese Zeitschriften erscheinen meist 3 mal im Jahr, und werden aus Kostengründen nur noch als online Version auf die Homepage ([www.ipsf.org](http://www.ipsf.org)) gestellt.



### c) EPSA - European Pharmaceutical Students' Association



EPSA wurde 1978 als europäisches Sub-Komitee des IPSF ins Leben gerufen, seit 2004 existiert EPSA in den heutigen, organisatorischen Strukturen. Sie ist wie IPSF eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation ohne politische oder religiöse Ausrichtung und repräsentiert über 12.000 Pharmaziestudenten in 27 europäischen Ländern.

Sie hat sich zur Hauptaufgabe gemacht, Ideen und Meinungen europäischer Pharmaziestudierenden zu entwickeln und zu vergleichen und somit den Kontakt und die Kooperation jener innerhalb Europas zu fördern.

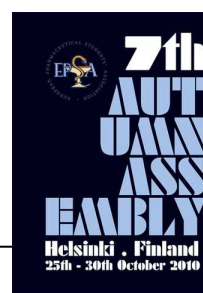
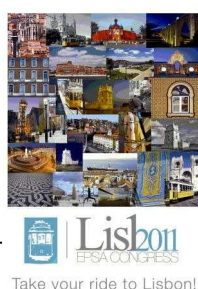
Nach dem Motto "Pharmazie, Wissen und Studenten zusammenbringen" versucht sie auf diese Weise die Ausbildung, den Beruf des Pharmazeuten und die pharmazeutische Wissenschaft zu verbessern.

EPSA selbst arbeitet eng mit der PGEU (Pharmaceutical Group of the European Union) in Brüssel zusammen, durch die Liaison Secretaries der einzelnen Mitgliedstaaten ist sie in stetigem Austausch mit den Pharmaziestudierenden in Europa.

Durch die Mitgliedschaft im BPhD e.V. seid ihr auch automatisch Mitglied von EPSA und könnt an den vielen EPSA Veranstaltungen und Projekten teilnehmen, wie z.B.:

- EPSA Kongresse: im Frühjahr und im Herbst
- EPSA "Summer University": eine Woche in den Sommerferien, ähnlich wie das Pharmawekend
- TWINprojekt: europaweite Austausch zwischen einzelnen Fakultäten
- IMP: "Individual Mobility Project", zwei- bis sechsmonatige Praktika im europäischen Ausland (siehe auch Punkt 3b6)
- EPSA newsletter und e-group: wenn man mehr und regelmäßig über EPSAs Aktivitäten informiert werden möchte

Wenn ihr euch für einen dieser Punkte näher oder einfach EPSA im Allgemeinen interessiert, könnt ihr euch an die EPSA-Beauftragte wenden.



### **3) Möglichkeiten ins Ausland zu gehen**

Obwohl es während des ausgefüllten Pharmaziestudiums bestimmt nicht ganz einfach ist, einen Auslandsaufenthalt zu organisieren, stellen wir fest, dass eine immer mehr Anfragen zu diesem Thema bei uns im Auslandsreferat eingehen. Auch von jungen ApothekerInnen bekommen wir Anfragen, viele bedauern nach ihrem Studium, sich nicht für einen Auslandsaufenthalt entschieden zu haben und möchten das Versäumte nachholen. Da es allerdings als Studierender einfacher ist, ins Ausland zu gehen, raten wir dazu, sich schon während des Studiums um einen Auslandsaufenthalt zu bemühen, sei es ein Auslandssemester (a), ein Ferienpraktikum (b), ein Teil der Famulatur oder des PJ im Ausland (d), ein Entwicklungshilfeprojekt (e) oder ein kürzerer Auslandsaufenthalt (c).

Solch ein Aufenthalt wird von allen, die ihn absolviert haben, durchweg positiv beurteilt, er ist eine Bereicherung, sowohl in persönlicher, als auch in fachlicher Hinsicht.

#### **a) Studium im Ausland**

Die vielleicht intensivste Art und Weise, die Pharmazie und die Lebensgewohnheiten in einem anderen Land kennen zu lernen, ist ein Semester bzw. ein Jahr an einer Hochschule im Ausland zu verbringen.

Diese Möglichkeit wird von Pharmaziestudierenden bisher nur wenig genutzt, ein Grund hierfür liegt sicher darin, dass so ein Auslandsaufenthalt in den allermeisten Fällen „studienzeitverlängernd“ wirkt, da im Ausland eben nicht nach der deutschen Approbationsordnung studiert wird, diese aber die Grundlage für eine Anerkennung von Studienleistungen bildet.

Im Folgenden soll nun versucht werden, einige Anregungen zu geben, wie ein Auslandssemester oder –Jahr realisiert werden kann.

**Wichtig ist auf alle Fälle:**

**Rechtzeitig mit der Organisation beginnen – ca.1 Jahr im Vorfeld!**



## 1. Sokrates (Erasmus) Programm

Projektname: **Erasmus Studium**

Von: Europäische Union

Ansprechpartner: Erasmuskoordinator der Uni (im akademischen Auslandsamt oder ähnlichem), eventuell gibt es auch einen eigenen Koordinator vom pharmazeutischen Institut

Art der Tätigkeit: Auslandsstudium

Dauer: 3 – 12 Monate

Kosten:

Wohnung: je nach Austauschort ca. 150 – 450€ pro Monat

Anreise: selbst zu organisieren, Kosten je nach Austauschort

Taschengeld: Zuschuss/Stipendium (meist durch die eigene Uni)

Anmeldung: Erasmuskoordinator/Auslandsamt

Wie wohnt man: im Studentenwohnheim oder privat

Bewerbung bis: unterschiedliche Fristen, je nach Universität

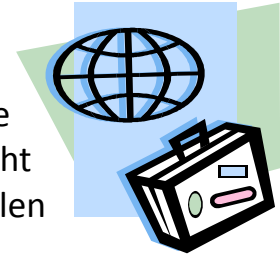
Unterlagen: Informationen vom akademischen Auslandsamt oder vom Erasmuskoordinator

Bedingungen: immatrikuliert und 1.Staatsexamen bestanden  
Staatsangehörigkeit eines EU- oder EWR-Landes oder eines EU-Beitrittslandes; Bildungsinländer/-in

Länder: an jeder Uni gibt es Kooperationen zu Partneruniversitäten im Ausland (Infos dazu im Vorlesungsverzeichnis, auf der Erasmus Homepage der Uni/Fakultät, im akademischen Auslandsamt). Eventuell gibt es schon Kontakte zu Pharmazie-Universitäten, ansonsten sind Aufenthalte an Sokrates-Partner Unis leichter zu absolvieren auch wenn der Kontakt zur Pharmazie erst noch hergestellt werden muss, da man Hilfestellung bei Antragsstellung auf Zulassung und sonstigen Formalitäten erhält.

Ziele: Einblick in das Studium an ausländischen Universitäten, Verbesserung der Sprachkenntnisse, Kennen lernen der Kultur des Gastlandes

## 2. Selbst Organisiert



Falls ein solches Sokrates-Auslandssemester nicht in Frage kommt, bleibt immer noch der zwar mühsamere, aber nicht weniger erfolgsversprechende Weg einer individuellen Bewerbung an einer ausländischen Uni.

Die Uni(s) seiner Wahl muss man dann zunächst einmal anschreiben und fragen, ob die Möglichkeit besteht, dort ein Semester/Jahr zu studieren und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind.

Auch wenn dies erst einmal nach viel Aufwand aussieht und bestimmt oft auch ist, lohnt es sich garantiert, Eigeninitiative ist ein Bestandteil eines Auslandssemesters und wenn man danach mit vielen Erfahrungen und Eindrücken nach Deutschland zurückkehrt, fällt die Vorbereitungsarbeit kaum ins Gewicht.

Die Anerkennung von Studienleistungen, die man im Ausland erbracht hat, kann, wie oben bereits kurz erwähnt, sehr problematisch sein.

Deshalb sollte man sich mit diesem Thema bereits vor Antritt des Auslandsaufenthaltes auseinandersetzen!

Grundsätzlich erkennt das dafür zuständige Landesprüfungsamt *keine* Studienleistungen, die im Ausland erbracht wurden, an, da diese nicht der deutschen Approbationsordnung entsprechen – wie sollten sie auch. Es gibt allerdings einen Weg, diese Studienleistungen doch anerkannt zu bekommen: dieser führt über die Professoren an der Heimatuni. Diese können bescheinigen, dass die im Ausland erbrachten Studienleistungen dem entsprechen, was sie in ihren hiesigen Lehrveranstaltungen anbieten, lehren und prüfen. Somit ist eine Anerkennung von einzelnen Praktika und Seminaren bzw. wenigstens Teilen davon, grundsätzlich möglich. Dazu sollte man seinem Prof. außer den eigenen Aufzeichnungen auf jeden Fall auch weitere Unterlagen, wie Studienordnungen, Kataloge der Lehrinhalte bzw. des Prüfungsstoffs etc. vorlegen können.

Allerdings wird auch eine weitgehende Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen kaum dazu führen, dass man ganze Semester anerkannt bekommt, so dass ein Auslandssemester/-jahr fast immer zu einer Verlängerung des Pharmaziestudiums führen wird. Dieser „Nachteil“ wird aber mehr als wettgemacht durch die Vorteile, die man persönlich und fachlich durch einen Auslandsaufenthalt erfährt.

*TIP: Beim DAAD die Broschüre „Studium, Forschung und Lehre im Ausland. Förderungsmöglichkeiten für Deutsche“ besorgen. Erhältlich entweder beim Akademischen Auslandsamt der Uni oder direkt beim DAAD: Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Tel. 0228/8820*



## b) Auslandspraktika

Ein Praktikum im Ausland wird von vielen Studierenden angestrebt. Im Folgenden findest du Hinweise und Tipps, wie so ein Praktikum Wirklichkeit werden kann.

Dieser Abschnitt bezieht sich vor allem auf kurze Praktika während der Semesterferien. Wer das Praktische Jahr im Ausland verbringen will, findet auch noch unter *3d* Informationen.

Die Bewerbung im Rahmen eines Austauschprogramms hat den Vorteil, dass man sich die mühsamste Arbeit erspart: Die Suche nach einer Praktikumsstelle und einer Unterkunft. Dafür kann man sich (meist) beides nicht selbst aussuchen und normalerweise liegen die Bewerberzahlen über der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze. Deshalb findest du unter *3b7*. Tipps zur Organisation eines Praktikums im Ausland ohne Austauschprogramm.

### 1. Student Exchange Programme (SEP)



Von:	IPSPF (International Pharmaceutical Students' Federation)
Ansprechpartner:	Melanie Föll ( <a href="mailto:Seo@bphd.de">Seo@bphd.de</a> ) LEOs, Fachschaften
Art der Tätigkeit:	Praktikum
Dauer:	meist 3-5 Wochen, max. 3 Monate
Kosten:	
Wohnung:	teils kostenlos/subventioniert, oft aber selbst zu bezahlen
Anreise:	muss selbst organisiert und bezahlt werden
Taschengeld:	manchmal bekommt man ein kleines Taschengeld
Anmeldung:	70 Euro Anmeldegebühr (darin 20 Euro Pfand für Erfahrungsbericht)
Sonstiges:	Praktikumsbedingungen sind in jedem Land verschieden
Unterkunft:	meist: im Studentenwohnheim (Mietwohnung/Jugendherberge ) manchmal: in der Apothekerfamilie (kostenlos)
Pharmazie Bereiche:	Alle (vor allem Offizin, Krankenhausapotheke; aber auch Universität, Industrie,...)
Bewerbungsfrist:	<b>5. Januar 2011</b>
Bewerbung:	Online-Formular (incl. Lebenslauf und Motivationsschreiben auf Englisch), <i>neue Internetadresse wird sobald wie möglich bekannt gegeben</i> Anmeldungsgebühr und Immatrikulationsbescheinigung Ausführliche Infos: siehe unten
Bedingungen:	Pharmaziestudierende (Staatsexamen)
Länder:	viele Länder weltweit
Ziele:	Kennen lernen von Pharmazie und Kultur des Austauschlandes
Sonstiges:	Internet: <i>neue Website folgt</i> Erfahrungsberichte: <a href="http://www.bphd.de">www.bphd.de</a> , Rubrik „Ausland“

## SEP allgemein:

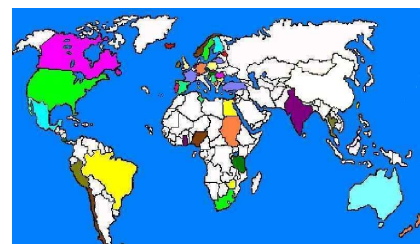
Das IPSF „Student Exchange Programme“ (SEP) wurde von der damals erst wenige Jahre alten Organisation 1953 ins Leben gerufen. Obwohl es über die Jahre hinweg oft in seiner Struktur geändert wurde, ist eines immer geblieben: Es gibt Pharmaziestudierenden auf der ganzen Welt die Möglichkeit, im Rahmen eines unvergesslichen Auslandsaufenthaltes ihren Horizont zu erweitern, die Pharmazie und Kultur eines anderen Landes zu erleben und neue Freundschaften zu schließen.

Das alles wird ermöglicht und organisiert von engagierten Pharmaziestudierenden auf der ganzen Welt, die in ihrer knapp bemessenen Freizeit neben dem Studium, die Arbeit, die ein solches Programm mit sich bringt, bewältigen.

Beim IPSF Student Exchange Programme handelt es sich nicht um ein klassisches „1 : 1 Austauschprogramm“, mit Besuch und Gegenbesuch der gleichen Personen, vielmehr besagt das Wort „Austausch“, das nur eine bestimmte Anzahl Studierender eines Landes einen Praktikumsplatz im Ausland bekommt. Diese Anzahl richtet sich danach, wie vielen Studierenden aus dem Ausland ein Praktikumsplatz in diesem Land angeboten wird, d.h. ein Austausch findet auf Länderebene statt.

## Informationen zu den Ländern und deren Angeboten:

Die Natur des Programms bringt es mit sich, dass die Anzahl der Plätze in den einzelnen Ländern sehr von dem Engagement der dortigen Studierenden abhängt, daher ist es wichtig, sich vor der Bewerbung die Informationen zu den Plätzen in den einzelnen Ländern (*Internetseite folgt, SEO kontaktieren*) genau durchzulesen.



Neben der Anzahl der Plätze findet man auf dieser Seite auch die möglichen Pharmaziebereiche, Kosten die in dem jeweiligen Land anfallen, Informationen über Freizeitprogramm usw. Daher ist es ratsam die Länderliste genau zu studieren, da es keinen Sinn macht, sich für eine Stelle in der Industrie zu bewerben, wenn im betreffenden Land keine Stellen in der Industrie zur Verfügung stehen!

Nicht auf ausgetretenen Pfaden bleiben! Jedes Jahr geben die meisten Bewerber einige wenige Länder an, in denen sie ihr Praktikum machen möchten. Dies ist nicht nur in Deutschland so, und das führt dazu, dass es in diesen Länder (z.B. Großbritannien, Finnland) viele Bewerber für einen Platz gibt, während es in anderen Ländern unbesetzte Stellen gibt.

Gerade in manchen kleineren oder „exotischen“ Ländern gibt es Studierende, die sich sehr für das Student Exchange Programm engagieren und viel für ihre Gaststudierenden tun.

### **Arbeit-Unterkunft-Kosten**

Die Arbeit ist keine Arbeit im eigentlichen Sinn, es handelt sich meist um ein famulaturähnliches, unbezahltes Praktikum. Meist hat man keine volle Arbeitswoche und neben den Wochenenden auch unter der Woche etwas Zeit um die Kultur des Landes kennen zu lernen.

Die Unterbringung erfolgt meist in Studentenwohnheimen oder Schwesternwohnheimen, aber auch in Gastfamilien, häufig des Apothekers. Ob man für Unterkunft und Verpflegung selbst aufkommen muss, eine verbilligte oder sogar kostenlose Unterkunft bekommt, hängt vom Austauschland oder sogar der Stadt ab. Manchmal wird auch ein kleines Taschengeld gezahlt.

Für alle weiteren Kosten, wie z.B. Reisekosten, Kosten für Visa, Krankenversicherung etc. muss der Teilnehmer selbst aufkommen.

Die Kosten für eine Bewerbung zum IPSF Student Exchange belaufen sich für das SEP-Jahr 2010-11 auf 70 EURO.

42 Euro gehen direkt an IPSF. Sie decken gerade die Kosten die durch das SEP entstehen. 20 Euro sind als Pfand gedacht, die ihr nach einem erfolgreichen Austausch wieder zurückbekommt, wenn ihr einen Erfahrungsbericht schreibt. 8 Euro bleiben beim BPhD e.V. und werden zur Verbesserung des SEP in Deutschland verwendet.

Wenn es mehr Bewerber gibt, als Plätze für deutsche Studierende zur Verfügung stehen, wird ein Vorauswahlverfahren durchgeführt (siehe unten). Wer nicht in die Endauswahl kommt, bekommt die gesamte Anmeldegebühr wieder.

Nimmt ein Bewerber einen angebotenen Praktikumsplatz nicht an, zieht seine Bewerbung zurück oder tritt das Praktikum nicht an, bekommt er kein Geld zurück! Bewerber denen kein Praktikumsplatz angeboten werden konnte bekommen die gesamte Anmeldegebühr zurückerstattet.

### **Teilnahmebedingungen**

Am IPSF Student Exchange Programme können alle Pharmaziestudierenden teilnehmen, die einer Mitgliedsorganisation von IPSF angehören. Für Deutschland heißt dies, dass alle Pharmaziestudierende teilnehmen können, da sie alle durch den BPhD vertreten werden und dieser Vollmitglied bei IPSF ist.

## Bewerbungsablauf

1. Informiere dich über das IPSF Student Exchange Programme – z.B. durch Lesen dieses Booklets oder auf der Internetseite (*folgt*). Sollten dann noch Unklarheiten bestehen, kannst du dich jeder Zeit mit deinen Fragen an den SEO wenden ([seo@bphd.de](mailto:seo@bphd.de)).

2. Melde dich auf der neuen Internetseite (*folgt*) an. Nach einloggen in die Datenbank kannst du deine persönlichen Daten eingeben, sowie Lebenslauf (CV), Motivationsschreiben (ML) (beides auf Englisch) und Foto hochladen. → auch wenn es noch keine Internetseite zum Anmelden gibt kannst du schon einmal einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben (beides auf Englisch) verfassen.

### Hinweise zur Bewerbung:

- Bei **allen Telefonnummern 0049 oder +49** als Vorwahl für Deutschland angeben.
- Bei den Sprachkenntnissen auch Deutsch als Muttersprache eintragen.
- Sowohl der Lebenslauf als auch das Motivationsschreiben **MÜSSEN** auf Englisch verfasst werden. Zusätzlich können sie noch in der Sprache des Wunschlandes verfasst werden und über den SEO an die Wunschländer gemailt werden.
- E-Mail Adresse angeben, die während der Bewerbungs-, Vermittlungs- und Praktikumsphase regelmäßig geprüft wird (oder SEO eine neue mitteilen)!

3. Als Nachweis, dass du noch Studierst, schicke bitte eine eingescannte **Studienbescheinigung** an [seo@bphd.de](mailto:seo@bphd.de)

4. Überweisung der **SEP-Anmeldegebühr** von 70,00 € auf das folgende Konto:  
BPhD- Auslandsreferat  
Konto- Nr.: 0103608735  
BLZ: 10090603  
Dt. Apotheker- und Ärztebank Berlin

5. Die Bewerbungsunterlagen sind erst vollständig wenn Anmeldegebühr und Studienbescheinigung beim deutschen SEO eingegangen sind, sowie alle erforderlichen Unterlagen auf die Datenbank geladen wurden.

**Achtung:** Es gibt eine Bewerbungsfrist! Diese ist der Homepage zu entnehmen, meistens liegt sie im November/Dezember des Vorjahres. Dies hat den Grund, dass zuerst intern ein Vorauswahlverfahren durchgeführt wird und dann die Bewerbung an die Wunschländer weitergeleitet werden muss. Für das Austauschjahr 2011 ist die Bewerbungsfrist der **5. Januar 2011**, da die neue Internetseite auf der man sich anmelden muss, erst ab Mitte-Ende November online ist.

6. Sollte es mehr deutsche Bewerber als Plätze (die Deutschland zur Verfügung stehen) geben, wird ein Vorauswahlverfahren durchgeführt.

Bei der Vorauswahl werden bevorzugt:

- Pharmaziestudierende vor PhiPs
- Bewerber, die in Deutschland einen Praktikumsplatz (incl. Unterkunft) für internationale Pharmazierende organisiert haben\*
- Bewerber, die in weniger gefragte Länder wollen bzw. Länder mit vielen Plätzen\*\*
- Engagierte Studierende
- Bewerber mit guten Sprachkenntnisse (v.a. der Sprachen der Wunschländer)

\* Jedes Land bekommt 1,5 Mal so viele Plätze für seine Studierende, wie es im Vorjahr ausländische Studierende aufgenommen hat. Daher bringt jeder Praktikumsplatz in Deutschland 1,5 Plätze für deutsche Studierende im nächsten Jahr. Neben den LEOs kann jeder nach Praktikumsplätzen suchen (z.B. Apotheke der Eltern; Famulaturapotheke,...). Genauere Infos können beim SEO erfragt werden: [seo@bphd.de](mailto:seo@bphd.de)

\*\* Länder mit guten Chancen einen Platz zu bekommen: u.a. Ägypten, Ghana, Litauen, Lettland, Polen, Portugal, Tschechien, Serbien, Slowakei, Ungarn  
→ Bewerber werden bevorzugt

Länder, die keine oder wenige Plätze haben bzw. wo die Chancen sehr gering sind einen Platz zu erhalten: Algerien, Australien, Brasilien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Island, Sudan, Schweden, UK  
→ bei diesen Ländern sind die Chancen auf einen Platz so gering, dass es sinnvoller ist, sich selbst einen Praktikumsplatz dort zu suchen (s. 3b7)

Eine Einschätzung über die Situation der eigenen Wunschländer kann beim SEO erfragt werden.

Prinzipiell ist das SEP vor allem für Bewerber geeignet, die flexibel sind, sich also nicht nur für 1 Land oder sogar eine bestimmte Stadt interessieren, sondern offen sind, etwas Neues zu entdecken.

### **Nach der Anmeldung**

Sobald deine Bewerbung vom SEO in der Datenbank freigeschaltet wurde, können die SEOs deiner drei Wunschländer die Bewerbung einsehen und gegebenenfalls reservieren.

Der ausländische SEO oder seine Local Exchange Officer (LEO) kümmern sich dann um einen Praktikumsplatz. Wurde eine Praktikumsstelle samt Unterkunft gefunden wird die Bewerbung durch den ausländischen SEO als „placed“ markiert, was den Praktikumsplatz offiziell (auch gegenüber IPSF) bestätigt. Informiere dich möglichst früh über dein Reiseland, am einfachsten beim Auswärtigen Amt. Organisieren musst du Anreise, evtl. Visa, Krankenversicherung und evtl. Impfungen.

Wann du eine Zusage zu deinem Praktikumsplatz bekommst hängt von dem Engagement von SEO und LEO deiner Wunschländer ab, erfahrungsgemäß bekommt man zwischen April und Juni Bescheid.

### **FAQ**

Ist es möglich mit dem SEP die **Famulatur** im Ausland zu absolvieren?

- Unter Umständen ist es möglich ein SEP-Praktikum als Famulatur anerkennen zu lassen, auch wenn das SEP eigentlich nicht zur Ableistung von Pflichtpraktika gedacht ist. Da man aber vorher nicht weiß, wann man eine sichere Zusage erhält und auch erst nach der Zusage abklären kann, ob dieser Praktikumsplatz vom Landesprüfungsamt als Famulatur anerkannt wird, ist es ratsamer sich selbst ein Praktikum im Ausland zu organisieren. Hilfe dazu gibt es unter: *3b7*

Darf man auch am SEP teilnehmen, wenn man das **2. Staatsexamen** schon bestanden hat?

- Da das SEP primär für Studierende gedacht ist, werden diese bevorzugt. Sollten aber noch Plätze für deutsche Studierende frei sein, so können auch Pharmazeuten im Praktikum teilnehmen.

Wann bekomme ich eine Zusage für einen Praktikumsplatz?

- Erfahrungsgemäß bekommt man zwischen März und Mai schon eine erste Rückmeldung aus den Ländern, bis die Plätze sicher zugesagt werden, ist es meist April bis Juni, manchmal erhält man auch den konkreten Arbeitsplatz erst wenige Wochen vor Beginn des Praktikums mitgeteilt.

## **Erfahrungsberichte**

Nach Rückkehr vom Praktikum sollte der Bewerber auf der Datenbank im Internet einen englischen Evaluationsbogen ausfüllen.

Jeder vermittelte Bewerber sollte einen deutschen Erfahrungsbericht spätestens drei Monate nach dem Auslandsaufenthalt per Mail an den SEO schicken: seo@bphd.de. Dieser wird auf der Homepage des BPhD unter der Rubrik „Erfahrungsberichte“ veröffentlicht. Dafür werden 20 Euro Pfand zurückbezahlt.

Nachfolgend eine kleine Checkliste fürs Schreiben des Erfahrungsberichtes:

Der Bericht sollte ca. zwei DIN A4-Seiten umfassen und mindestens Folgendes enthalten:

- ① eigenen Namen und evtl. E-Mail Adresse
- ② Mitglied in welcher Studentenorganisation (für deutsche Bewerber: BPhD)
- ③ Dauer des Austausches
- ④ Wo und was wurde gearbeitet?
- ⑤ Schwierigkeiten und positive Erfahrungen beim Austausch
- ⑥ Wie halfen der eigene Bundesverband und die ausländische Partnerorganisation bei der Organisation des Austausches?
- ⑦ Kurze Schilderung der Unterschiede in Ausbildung und Berufsausübung der Pharmazeuten. Wie funktioniert das Gesundheitssystem im Gastland, Unterschied zu deutschem Pharmazie-System
- ⑧ Gründe für die Teilnahme und die Wahl des Landes
- ⑨ Arbeitszeiten, Taschengeld, Ausflüge und andere nichtpharmazeutische Aktivitäten, die interessant sind.
- ⑩ Fazit des Austausches. Empfehlenswert?



## 2. IAESTE

- Von: (Ist eine Tochter des) DAAD
- Ansprechpartner: IAESTE Lokalvertretungen  
<http://www.iaeste.de/cms/index.php?id=50>
- Art der Tätigkeit: Praktikum
- Dauer: meist zwischen 6 und 12 Wochen, manchmal auch länger
- Kosten:
- Taschengeld: Die Höhe der Vergütung orientiert sich an den Lebenshaltungskosten Des jeweiligen Landes. Und ist in der Regel so hoch, dass die Lebenshaltungskosten wie Miete etc. damit gedeckt sind. Zum Beispiel bekommt ein ausländischer Praktikant in Deutschland 650 Euro pro Monat.
- Anreise: Selbst zu bezahlen  
Möglichkeit einen Fahrtkostenzuschuss seitens des DAAD zu erhalten. Für EU-Länder gibt es kein oder nur wenig Geld, für alle anderen Länder werden oft die Hälfte der Kosten gezahlt. (Hierzu braucht man einen Englischtest der Uni, mit erreichtem Niveau B oder C sowie ein Schreiben eines Professors)
- Anmeldung: wenn der Platz sicher ist 50€ Pfand, die man gegen Schreiben eines Erfahrungsberichtes wieder zurück bekommt
- Sonstiges: Versicherung
- Unterkunft: Im Allgemeinen wird durch die Partnerorganisation vor Ort eine Wohnung vermittelt.
- Pharmazie Bereiche: alle
- Bewerbungsfrist: 30.November des Vorjahres
- Bewerbung: Online Formular ausfüllen <http://www.iaeste.de/cms/index.php?id=51>
- Teilnahmebedingung: an deutscher Universität/Fachhochschule eingeschrieben für alle Natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen sowie der Land- und Forstwirtschaft, unabhängig von Staatsangehörigkeit. Studierende, die sich um einen IAESTE-Praktikumsplatz bewerben möchten, dürfen zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 30 Jahre sein.  
Die Zahl der bereits absolvierten Semester hängt von den Vorgaben der jeweiligen Arbeitgeber im Ausland ab. In der Regel sollten Bewerber/innen mindestens 2-3 Semester absolviert haben.
- Länder: circa 80 Länder weltweit
- Ziele: interkultureller Kompetenz, die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen
- Sonstiges: Bewerbungsverfahren:  
Bis Ende November online Formular (dient als Orientierung) ausfüllen  
Februar: internationale Platzverteilung, Zentrale in Bonn sichert die Plätze für Deutschland. Bewerber müssen im Februar persönlich zu ihrer Lokalvertretung gehen um dort eine Liste mit erhaltenen Praktikumsplätzen anzuschauen, 2 Favoriten dürfen ausgewählt werden, IAESTE entscheidet wer am besten auf die



Praktikumsplatzausschreibung passt. Der ausgewählte Bewerber schreibt eine Bewerbung und wird im Normalfall genommen. Kurzfristig (meist für Praktika unter dem Jahr) gibt es auch noch weitere Plätze unter: <http://www.iaeste.de/cms/index.php?id=139>



### **3. VIA – Fachpraktikum in Mexiko**

Von: Verein für internationalen und interkulturellen Austausch VIA e.V. (<http://www.via-ev.org/>)

Art der Tätigkeit: Praktikum

Dauer: 6 Wochen (Ende Februar bis Anfang April oder Ende August bis Anfang Oktober)

Kosten: ca. 1500€ für Wohnung, Flug,...

Zusätzlich: Transfer zur Praktikumsstadt, alle Busfahrten, Ausflüge, Impfungen,...

Wie wohnt man: in Gastfamilie (oft bei Deutschstudenten)

Pharmazie Bereiche: Apotheke, Forschungszentrum für Biomedizin (CIBO), Universität

Bewerbung bis: bis Januar/Juli (s. Internetseite)

Bewerbung: siehe Internetseite unten

Teilnahme: in jedem Semester möglich, auch nach dem Studium noch möglich

Länder: Mexiko

Sonstiges: Sprachkurs möglich, 6h/Woche für (insgesamt) 90Euro, Rahmenprogramm (Ausflüge,...)

Geplant für: 4 Wochen Praktikum, 2 Wochen durch Mexiko reisen

Vorbereitungsseminar (s. Internetseite)

Man muss kein Spanisch sprechen können.

Für genauere Informationen:  
<http://www.via-ev.org/praktikum/mexikofach.htm>: Infos als PDF

### **4. Forschungsaustausch (Research Exchange) für Medizinstudierende**



Von: International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA)/ bvmd

Ansprechpartner: Lokalvertretung der Medizinfachschaften (<http://bvmd.de/lokalvertretungen/>), bvmd (Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.), E-Mail: [nore@bvmd.de](mailto:nore@bvmd.de)

Art der Tätigkeit: Praktikum in der (medizinischen) Forschung

Dauer: mindestens und meistens 1 Monat (es gibt kein Maximum, aber Dauer hängt auch von den Kapazitäten des Gastlandes ab, außerdem gibt es ab 2 Monaten Besonderheiten bei den Kosten)

Ausnahme: Schweiz: mind. 2 Monate

Kosten:

Wohnung:	Unterkunft und (Teil-)Verpflegung kostenlos; kommt aus dem anderen Land im Gegenzug kein Studierender nach Deutschland (= unilateral) fallen Kosten für Unterkunft usw. an; dies wird aber vorher mitgeteilt
Anreise:	selbst zu bezahlen, außerhalb EU: Fahrkostenzuschuss vom DAAD möglich
Taschengeld:	Nein
Anmeldung:	100€ (incl. 30€ Pfand für Erfahrungsbericht)
Wie wohnt man:	Unterkunft wird vom Austauschland organisiert
Welche Bereiche:	Klinische Projekte (auf Station, ein bestimmtes Krankheitsbild als Schwerpunkt) oder Integration in ein wissenschaftliches Forschungsprojekt oder eine klinische Studie
Bewerbung bis:	15.7. (für Praktika zwischen Januar und Juni des nächsten Jahres) 15.12. (für Praktika zwischen Juli und Dezember des nächsten Jahres) für Restplätze gibt es keine Bewerbungsfrist, erste vollständige Bewerbung bekommt den Platz, aber Unterlagen müssen bis 3 Monate vor Praktikumsbeginn eingegangen sein
Bewerbung:	siehe <a href="http://bvmd.de/ausland/score/bewerber/">http://bvmd.de/ausland/score/bewerber/</a> Humanmedizinstudierende die sich auf den gleichen Platz bewerben werden bevorzugt!
Bedingungen:	auch Pharmaziestudierende sind zugelassen, aus allen Semestern, normalerweise reicht es gut Englisch zu können, manche Länder erwarten jedoch auch das Beherrschen ihrer Landessprache (bestimmtes Sprachzeugnis gefordert! S. Homepage) Interesse für Forschung und wissenschaftliches Arbeiten, Offenheit gegenüber fremden Kulturen, ! Teilnahmebedingungen von Wunschland und Wunschprojekt müssen erfüllt werden!
Länder:	circa 60 weltweit
Ziel des Austauschs:	Verbindung von Theorie und Praxis (learning by doing)
Sonstiges:	Homepage: <a href="http://bvmd.de/ausland/score/">http://bvmd.de/ausland/score/</a> Projekt Datenbank: <a href="http://www.ifmsa.net/public/searchredb.php">http://www.ifmsa.net/public/searchredb.php</a> Restplätze: <a href="http://bvmd.de/ausland/score/restplaetze/">http://bvmd.de/ausland/score/restplaetze/</a> Länderkriterien: <a href="http://www.ifmsa.net/public/ecscoreselect.php">http://www.ifmsa.net/public/ecscoreselect.php</a> Um Anreise, Visum, Auslandsrankenversicherung (Pflicht!) und

## 5. Rise worldwide



Von:	DAAD
Art der Tätigkeit:	Forschungspraktika an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen weltweit
Dauer:	6 bis 12 Wochen zwischen Juni und Oktober
<u>Kosten:</u>	
Wohnung:	monatliches Stipendium (Höhe Länderabhängig)

Anreise: evtl. Reisekostenpauschale

Sonstiges: Versicherungen in Stipendium enthalten

Pharmazie Bereiche: Forschung

Bewerbung: online registrieren zwischen 6.12. bis 16.1., bis zu 3 Angebote aus der Datenbank auswählen und sich online dafür bewerben (auf englisch und als PDF): Tabellarischer Lebenslauf, Motivationsschreiben, "Transcript of Records", Language Certificate, Kopie des Abiturzeugnisses, Gutachten eines Hochschullehrers/einer Hochschullehrerin

Bedingungen: vollmatrikuliert als Pharmaziestudent, zwischen 1. und 7. Semester, Laborsprache muss beherrscht werden, nach Abschluss des ersten berufsqualifizierenden Studiums ist eine Teilnahme am Programm nicht mehr möglich.

Länder: weltweit

Sonstiges: Alumnitreffen im Herbst,  
<http://www.daad.de/rise-weltweit/en/index.html>

## **6. IMP (Individual Mobility Project)**

Es gehört zu den jüngsten Projekten, die EPSA fördert und wurde 2007 ins Leben gerufen.

Es handelt sich dabei um eine europaweite Praktikumsbörse für zwei bis zwölf monatige, bezahlte Praktika vorwiegend an Universitäten, Krankenhaus und Industrie. Hieran können Pharmaziestudierende aus dem Hauptstudium sowie Apotheker bis zu zwei Jahre nach Approbation teilnehmen. Je nach Praktikum werden unterschiedliche Voraussetzungen an den Praktikanten gestellt wie etwa definierte Sprachkenntnisse oder andere Qualifikationen.

Für diese europäischen Traineeships können sich wie bei dem SEP von IPSF nur Studenten aus den Ländern bewerben, die selbst IMP-Plätze für ausländische Studenten und Approbierte anbieten.

Im Moment hat Deutschland bzw. die deutschen Studierenden und Approbierte nur eingeschränkt die Möglichkeit auf eine Bewerbung um die Praktikumsplätze. Es müssen also dringend Plätze für EPSA-Mitglieder in Deutschland geschaffen werden. Die EPSA- LS und der BPhD-Vorstand sind darum bemüht Plätze zu schaffen, damit ihr die Möglichkeit bekommt, euch



gleichwertig mit den anderen europäischen Studenten für die Praktikumsplätze zu bewerben und haben sich vorgenommen auf Messen und Ausstellungen intensiv nach Firmen, Instituten und pharmazeutischen Einrichtungen zu suchen, die bereit sind, Pharmaziepraktikanten aus dem Ausland bei sich anzustellen.

Wenn ihr euch für das IMP interessiert und gerne wissen wollt, wie die Aussichten für den deutschen Bewerber im Moment sind, schreibt einfach ein E-Mail an [epsa@bphd.de](mailto:epsa@bphd.de).

## **7. Selbst organisiert**

Woher erhalte ich Kontaktadressen?



Für eine Bewerbung braucht man logischerweise erst einmal Adressen, bei denen man sich bewerben kann. Um an diese zu kommen, gibt es verschiedene Wege.

Am besten geht es über Freunde, Bekannte, Kommilitonen, Professoren etc. , die vielleicht schon einmal selbst im Ausland waren oder jemanden kennen, der jemand kennt...

Diese Adressen versprechen den meisten Erfolg.

Für alle, die nicht über diese Beziehungen verfügen, gibt es die Möglichkeit der Bewerbung nach dem „Gießkannenprinzip“. Dazu braucht man Listen mit Adressen, die man dann einzeln anschreibt und sich entweder gleich bewirbt oder erst einmal nach der Möglichkeit eines Praktikums fragt.

Allgemein gilt, dass Internetrecherche dabei sehr hilfreich sein kann, man glaubt gar nicht was im World Wide Web alles so zu finden ist!

Im Anhang des Heftchens befindet sich eine Aufstellung hilfreicher Interlinks.

Fragen könnt ihr auch bei folgenden Stellen:

- **Fachschaft:** erteilt auch Auskünfte über IPSF und EPSA und hat evtl. Informationen über bereits bestehende Kontakte von Professoren.
- **Professoren oder Dozenten:** haben meistens einen Auslandsaufenthalt oder ein sog. Post- Doc hinter sich und pflegen meist gute Auslandskontakte (einfach mal den Forschungsbericht der eigenen oder

fremder Unis ansehen, dort sind meist die Auslandskontakte der Prof's aufgeführt!)

- **Bücher:** Die **Rote Liste** enthält alle Industrieadressen in der BRD, jedoch haben die meisten Pharmakonzerne auch Auslandsniederlassungen oder stammen direkt aus dem Ausland!
- **Amerikahaus:** eine Institution (keine Botschaft!) der USA ist in mehreren deutschen Städten zu finden, dort hilft meist der/die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit weiter.
- **Botschaften und Konsulate:** leiten evtl. an die zuständigen nationalen Kommissionen weiter.

Auf alle Fälle ist es schon mal ganz hilfreich, wenn Ihr Euch von vornherein auf ein oder zwei Länder festlegt, und nicht gleich für den gesamten Vorderen und Hinteren Orient Info-Material anfordert...



## Die Bewerbung

Bei der Bewerbung sollte man 6 bis 12 Monate Vorlaufzeit unbedingt einplanen.

Die Bewerbung, bestehend aus Anschreiben und Lebenslauf mit Foto (+ evtl. weitere Unterlagen) sollte etwa folgendes beinhalten:

Wichtig: die Bewerbung sollte kurz und knapp formuliert sein und trotzdem alles wichtige enthalten.

- Versucht Termin und Dauer grob zu formulieren, denn man weiß nie wie alles kommt und man sollte auf alle Fälle relativ flexibel mit seinem Zeitplan sein!
- Angaben zum Werdegang, d.h. Schul- und besonders Universitätsausbildung (bei der Uni ist es wichtig, näher anzugeben, welche Unterrichtsveranstaltungen bis zum Auslandsaufenthalt besucht wurden, da im Ausland das Studium oft große Unterschiede aufweist).
- Ggf. frühere Auslandsaufenthalte, Sprachkenntnisse erwähnen!

- Gründe für das Praktikum im Ausland, dazu gehört z.B. Einordnung in das deutsche Pharmaziestudium bei Famulatur und PJ, warum in diesem Land, etc.
- Schildert Eure Motivation (warum möchte ich das Praktikum gerade dort machen? Interesse an Land an Leuten oder an Besonderheiten der Ausbildung, z.B. Clinical Pharmacy...) und Eure Stärken.
- Erwartungen an das Praktikum, wie spezielle Erfahrungen in Bereichen der Pharmazie sammeln, die es so in Deutschland nicht gibt, Kennenlernen von Land und Leuten und eines anderen Pharmaziewesens, Sprachkenntnisse,...
- bei Bewerbungen in angelsächsischen Ländern sind Referenzen sehr wichtig. Es geht nicht einmal so sehr um den genauen Inhalt als vielmehr darum, dass sie überhaupt vorhanden sind. Referenzen können z.B. von Professoren/Dozenten kommen, oder von Apotheken, in denen man gearbeitet oder seine Famulatur absolviert hat oder auch von sonstigen Stellen, bei denen man gearbeitet/gejobbt hat. Normalerweise legt man einer Bewerbung zwei Referenzen bei.

Zeugnisse sind zunächst unwichtig! Ebenso solltet Ihr die Nachfrage nach der Bezahlung unterlassen, da sie immer noch im weiteren Briefwechsel geklärt werden kann!

Buchtip: „Bewerben in Europa“ (steht meist in der Unibibliothek aus!)

### **Kosten und Finanzierung** (s. auch Punkt 3f: Förderungsmöglichkeiten)

Die Finanzierung eines Praktikums im Ausland stellt hauptsächlich bei einem längeren Aufenthalt (PJ) ein Problem dar.

Ihr solltet **nicht unbedingt** eine **Bezahlung** für das Praktikum erwarten!

Während bei Praktika in der Industrie und der Apotheke meistens ein Taschengeld bzw. ein Praktikantengehalt gezahlt wird, sind die beliebten Praktika in Krankenhausapotheken meist unbezahlt.

Dort sollte man dann wenigstens nachfragen, ob es die Möglichkeit einer kostenlosen Unterbringung (Wohnheim) und einen Essenszuschuss gibt.

Für die Reisekosten kommt evtl. ein Zuschuss des **Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)** in Frage.

Des Weiteren vergibt der DAAD auch Stipendien. Achtung: Bewerbungsfristen beachten!

Nähere Auskünfte hierzu erteilen die Akademischen Auslandsämter an jeder Uni. Eine rechtzeitige Antragstellung ist unbedingt erforderlich, da die Mittel begrenzt sind.

Eine weitere Möglichkeit ist es, mal bei der **Apothekerkammer** nachzufragen, ob sie einen Zuschuss zahlt.

In Bayern ist ein Fahrtkostenzuschuss möglich, in anderen Bundesländern sollte man immer wieder nachhaken!

Die Bayerische Apothekerstiftung gibt einen Zuschuss zu Auslandspraktika im Rahmen ihrer Möglichkeiten, für den Personenkreis, der sowohl in Bayern geboren ist als auch in Bayern studiert (hat).

## **Versicherungen**

Auf jeden Fall für eine ausreichende Auslandsrankenversicherung sorgen! Bei längeren Auslandsaufenthalten (PJ) reicht die normale Auslands(Reise-) Krankenversicherung oft nicht aus. (Gültigkeitsdatum des Auslandsrankenscheines beachten!)

Evtl. private Zusatzversicherung abschließen.

**TIP:** Wenn man sich **formell bei der Uni rückmeldet**, geht bei der **Krankenkasse** der **Studentenstatus nicht verloren!**

Ebenfalls wichtig ist eine Haftpflichtversicherung, die im Ausland gilt, diese wird evtl. auch vom Arbeitgeber verlangt.

Ebenfalls wichtig bei längeren Praktika: Die Zeiten im Ausland zählen meist nicht für die Renten- und Arbeitslosenversicherung. Speziell bei letzterer kann es sich lohnen, die Beiträge freiwillig weiter zu zahlen.

Nähere Auskünfte zu diesen Themen bei Krankenkassen, Arbeitsämtern, Sozialberatung an der Uni etc.

Anerkennung s. *3d*: Famulatur/PJ im Ausland

## **c) kurze Auslandsaufenthalte:**

### **1. IPSF-Veranstaltungen:**

→ bei Fragen oder zu weiteren Informationen kannst du jederzeit der IPSF-Contactperson mailen: [ipsf@bphd.de](mailto:ipsf@bphd.de)

## **IPSF-Kongress**

Für wen ein ganzes Semester oder ein ganzes Jahr im Ausland zu lang ist, gibt es noch andere Möglichkeiten, nur für relativ kurze Zeit ins Ausland zu gehen, fremde Kulturen kennen zu lernen und die Pharmazie im Ausland kennen zu lernen. So wird einmal im Jahr von IPSF der Weltkongress organisiert, der 10 Tage lang dauert. Während dem Kongress findet tagsüber das Plenum statt, bei dem über die wichtigsten gesundheitsbezogenen Themen gesprochen wird. Außerdem wird der neue Vorstand gewählt und entschieden in welche Richtung sich die Föderation weiter entwickelt. Parallel dazu finden Workshops statt, in denen Soft Skills erlernt werden können, oder man wichtige Gesundheitskampagnen (Diabetes, HIV/Aids, etc.) kennen lernen kann. Am Wochenende während dem Kongress findet ein großes Symposium statt, bei dem jedes Jahr neue Themen angesprochen werden und renommierte Redner Vorträge halten. Abends heißt es dann Zeit für Party und Social Program. So gab es zuletzt eine Facebook-, sowie eine Müll- Motto Party.



Im Anschluss an den Kongress findet noch eine Post Congress Tour (PCT) statt, welche auch noch einmal 7-10 Tage dauert. Die PCT dient dazu, das Land und die Kultur noch besser kennen zu lernen und kostengünstig eine Reise durch das jeweilige Austragungsland zu erleben.

## **2. EPSA-Veranstaltungen:**

→ Wenn ihr Interesse habt, mal an einer EPSA-Veranstaltung teilzunehmen, wendet euch einfach an die EPSA-Beauftragte oder schaut mal auf <http://www.epsa-online.org> vorbei.

EPSA organisiert mehrere Veranstaltungen jährlich, zu der alle Mitglieder von EPSA eingeladen sind. Vorteil ist, dass all diese Events in Europa stattfinden (quasi um die Ecke) und da die gastgebende jeweils Länder wechseln, kann man in kurzer Zeit viele seiner Nachbarländer und Pharmaziestudenten aus ganz Europa kennen lernen.



**Annual Congress** Das größte, wichtigste und aufregendste Event im EPSA Kalender. 350 Pharmaziestudenten und Approbierte verbringen eine Woche zusammen in Workshops, Generalversammlung, Präsentationen, Diskussionsrunden, Trainingsprogrammen, politischen Entscheidungsprozessen und natürlich einem ausgiebigen, sozialen Rahmenprogramm.



Außerdem wird hier jährlich der EPSA Vorstand gewählt.

Der AC findet meist die zweite Woche nach Ostern statt, Kostenpunkt max. 325€. 2011 sind wir in Lissabon zu Gast!

Take your ride to Lisbon!

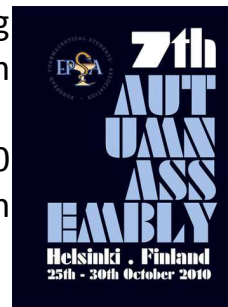
--> für jeden AC vergibt EPSA Stipendien bzw. Zuschüsse zum Kongressbeitrag, den Support Fund. Pro Kongress und Land kann ein Stipendium vergeben werden. Die Auswahl erfolgt intern, bewirbt euch gerne und bis zu zwei Monate vor Kongressbeginn.

**EPSA Summer University** Als Mischung zwischen Sommerferien und Fortbildung bietet die SU ein gesellschaftliches Rahmenprogramm und wissenschaftliche Vorträge. 150 Studenten aus ganz Europa hören Berichte zu einem wichtigen pharmazeutischen Thema und es gibt viele Ausflüge, Workshops und andere gemeinsame Aktivitäten. Die Summer University findet jedes Jahr zwischen Juni und August in einem Zeitraum von sieben bis zehn Tage statt. Kostenpunkt max. 150€

**Autumn Assembly** Die AA stellt die zweitwichtigste Versammlung von EPSA dar und ist ähnlich aufgebaut wie der Jahreskongress im April.

Das einwöchige Event findet im Oktober/November für etwa 200 EPSA Mitglieder statt, Kostenpunkt max. 325€. Sie war 2010 in Helsinki.

--> auch hier kann man sich für den Support Fund bewerben.



**World Healthcare Students' Symposium** Das WHSS ist ein Treffen zwischen 230 Studierenden aus dem Bereich der Medizin, Pharmazie und Krankenpflege [eine Art europäische IZaG]. Hier soll die internationale Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe gefördert werden.

**Local Events:** Events auf lokaler Ebene, die von den nationalen Studierendenverbänden organisiert werden, zu denen aber Pharmaziestudierende aus ganz Europa herzlich eingeladen sind.

*Le Crit Pharma*

Frankreich [2x im Jahr: Ski- &

	Strandurlaub]
<i>International Summer Camp</i>	Slovenien
<i>Pharmaweekend</i>	Deutschland
<i>Maltese Live</i>	Malta
<i>Summer Camp</i>	FYR Mazedonien
<i>FiPSA Annual Gala Ball</i>	Finland

### **TWINNET Projekt**

Das Team Mobility Exchange Project von EPSA wurde 2007 ins Leben gerufen und ist vor allem als interkultureller Austausch zwischen einzelnen Fakultäten gedacht, um so die einzelnen Mitglieder von EPSA individueller miteinander vernetzen zu können und die europäische Gemeinschaft zu stärken.

TWINs sind möglich zwischen zwei (TWIN), drei (TREEN), vier (Quatrino) oder mehr Fakultäten. Drei bis sieben Tage besuchen sich Studierende unterschiedlicher pharmazeutischer Fakultäten in Europa gegenseitig, zeigen sich die Stadt, die Kultur, die Menschen, die Universität, zudem gibt es Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themen. Jedes Jahr wird auf der Generalversammlung im April ein Motto gewählt, unter dem die Austausche jährlich stattfinden. 2010 war das Thema "Obesity – Healthy Living".

Für die Finanzierung des Projekts können extern verschiedene Zuschüsse beantragt werden, außerdem helfen der jeweilige LSs des Landes, der Mobility Coordinator von EPSA und Fakultäten, die bereits Erfahrung mit dem Austauschprojekt gemacht haben, gerne weiter. Auf der EPSA-Homepage soll bald ein Forum entstehen, dass eine Kommunikation zwischen den einzelnen Fakultäten Europas vereinfacht. Hier werden die Unis eine Art Profil anlegen und sich individuell Austauschpartner suchen können. Wenn du



Interesse hast, mit einer Delegation deiner Uni an dem TWINNET Projekt teilzunehmen, kannst du unverbindlich an die EPSA-Beauftragte schreiben. Es gibt auch einige Fakultäten in Deutschland, die so einen Austausch bereits erfolgreich durchgeführt haben und bestimmt gerne berichten und weiterhelfen.

#### **d) Famulatur und PJ im Ausland:**

##### **Anerkennung:**

**Man sollte sich jedoch vor Beginn des Praktikums mit dem zuständigen Prüfungsamt in Verbindung setzen und sich die Anerkennung möglichst schriftlich bestätigen lassen!**

Für die Anerkennung eines Praktikums als Famulatur oder PJ ist in jedem Fall das Landesprüfungsamt (LPA) des Studienortes zuständig. Da es nur wenige Vorschriften über Praktika im Ausland und ihre Anerkennung gibt, haben die Landesprüfungsämter einen großen Ermessensspielraum. Dies führt zu unterschiedlicher Anerkennungspraxis in den einzelnen Bundesländern. Daher können hier auch nur einige generelle Tipps gegeben werden.

Das wichtigste ist, dass man sich um eine Anerkennung nicht erst nach absolviertem Praktikum kümmert. Zwar wird kein LPA vorab eine Zusage über eine Anerkennung geben, trotzdem ist es wichtig, vor dem Praktikum mit dem LPA zu sprechen, am besten im Rahmen eines persönlichen Besuches dort...

Dann kann man direkt erfahren, welche Bescheinigungen und Bestätigungen das LPA für eine Anerkennung verlangt und welche sonstigen Formalitäten zu erfüllen sind. Denn es ist wesentlich einfacher, notwendige Bestätigungen gleich vom Praktikum mitzubringen als diese später mühsam aus dem Ausland zu besorgen.

Es schadet auch nicht, vorher einmal die Paragraphen über Famulatur/PJ in der Approbationsordnung gelesen zu haben, die Approbationsordnung findet sich zum Beispiel im Pharmazeutenkalender.

##### ***Famulatur***

Vier Wochen der achtwöchigen Famulatur können im Ausland abgeleistet werden. Die Approbationsordnung (§3) spricht von Ländern der Europäischen Union. Die Landesprüfungsämter tendieren daher dazu, nur Praktika als Famulatur anzuerkennen, die in diesen Ländern (und der Schweiz) abgeleistet werden. Des Weiteren müssen die geforderten Ausbildungsinhalte unter Aufsicht eines ganztägig beschäftigten Apothekers vermittelt werden. Da dies normalerweise kein Problem darstellt, ist eine Famulatur in EU-Ländern meist ohne großen formalen Aufwand möglich. Wichtig ist auch hierbei sich schon vor der Famulatur mit dem zuständigen Landesprüfungsamt in Verbindung zu setzen um herauszufinden, ob die geplante Famulatur anerkannt wird.

Zur Organisation des Praktikumsplatzes an sich siehe: 3b7: selbst organisierte Praktika

## **Praktisches Jahr (PJ)**

Ein Abschnitt in der Approbationsordnung (s.a. Apothekengesetz BR 1 2 §4) weist auf die Eingeschränktheit der Ausbildung im Ausland während des PJ hin:

“Eine ausländische Apotheke beispielsweise, die nur Angehörige ihres Staates mit Arzneimitteln versorgt, entspricht den Anforderungen des (§1 Abs. 2) Apothekengesetz nicht. Grundsätzlich ist die praktische Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland abzuleisten. Über die Anrechnung ausländischer Ausbildungszeiten enthält die Approbationsordnung keine Regelungen. Inwieweit eine Anrechnung von Ausbildungszeiten in Betracht kommen kann, bleibt im Einzelfall der Entscheidung der zuständigen Landesbehörde vorbehalten.“

**Deshalb unbedingt vor Praktikumsbeginn schriftlich durch das Landesprüfungsamt bestätigt lassen, dass ein geplanter Aufenthalt im Ausland auch wirklich als PJ- Zeit angerechnet wird!**

Wie man sieht, ist es nicht immer leicht das Praktische Jahr im Ausland zu verbringen. Allerdings lohnt sich der Aufwand auf jeden Fall, sollte es dennoch klappen.

Wie man an Kontaktadressen im Ausland kommt, entnehmt ihr bitte 3b7. Allgemein gilt auch hier am Besten wendet ihr euch an eure Professoren und fragt die nach Kontakten zu Professoren im Ausland. Bei Firmen direkt über die Homepage bewerben.

Außerdem gibt es bei uns auf der Homepage ([www.bphd.de](http://www.bphd.de); Ausland → PJ im Ausland) eine Reihe von Erfahrungsberichten, von Studenten, die ihr PJ in den letzten Jahren im Ausland verbracht haben. Durch diese Studenten haben wir meistens die Kontaktdaten vor Ort, sowie die Kontaktdaten der Studenten selbst, welche euch bei der Organisation eures PJs im Ausland helfen können. Solltet ihr euch für einen dieser Erfahrungsberichte interessieren, dann wendet euch bitte an [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de). Dort erhaltet ihr dann die jeweiligen Kontaktadressen.

### **Sonstige Informationen:**

Anregungen für ein Praktikum im Ausland finden sich z.B. regelmäßig in der DAZ- Beilage „Student und Praktikant“. Dort schreiben Studierende über ihre Erfahrungen im Ausland.

### **Was sonst noch zu bedenken ist:**

- **Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis:** in manchen Ländern ab 3 Monaten erforderlich (mit der Botschaft oder dem Konsulat abklären)
- **Einreisebestimmungen:** Manche (v.a. tropische) Länder verlangen best. **Impfungen!** Auskunft in der Apotheke, beim Arzt oder im Impfkalender!
- **Sprachkenntnisse:** Basiskenntnisse sollten vorhanden sein! Manchmal wird auch ein Sprachzertifikat verlangt. Informationen zu möglichen Sprachzertifikaten findet man auf der DAAD Homepage.

### **Für weitere Fragen steht euch der BPhD gerne zur Verfügung! Kontakt über:**

**Auslandsreferat des BPhD:**                      [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

### **e) Entwicklungshilfe**

Seit dem erfolgreichen Abschluss des „Neema Village Concept Project“ im Herbst 2004 gibt es im Moment kein Entwicklungshilfeprojekt, an dem Pharmaziestudierendenorganisationen mitwirken.

Daher sei hier auf die allgemein bekannten, in der Entwicklungshilfe tätigen Institutionen hingewiesen. Diese bieten teilweise Programme für Studierende, aber auch Stellen für Approbierte.

#### **Deutscher Entwicklungsdienst (DED)**

Kladower Damm 299

14089 Berlin

Tel. 030 368810

Fax 030 36881271

[www.ded.de](http://www.ded.de)

#### **Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)**

Dag-Hammerskjöld-Weg 1-5

65760 Eschborn

Tel. 06196 790

Fax 06196 791115

[www.gtz.de](http://www.gtz.de)

**Zentrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM)**

*(Eine gemeinsame Organisation der GTZ und der Zentralstelle für  
Arbeitsvermittlung ZAV)*

Barckhausstraße 16

60325 Frankfurt

Tel. 069 7191210

Fax 069 71912119

[www.cimffm.de](http://www.cimffm.de)

**Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH)**

Personaldienst der deutschen Katholiken für internationale Zusammenarbeit

Ripuarenstraße 8

50679 Köln

Tel. 0221 88960

Fax 0221 8896100

<http://www.ageh.de>

**Nepalmed e.V.**

c/o Dr. Arne Drews, Straße des Friedens 27

D - 04668 Grimma, Germany

Tel: 0371-3674949, 03437-910329

Fax: 03437 – 910160

[www.nepalmed.de](http://www.nepalmed.de)

## f) Fördermöglichkeiten

Bei der Suche nach einem Stipendium für einen Auslandsaufenthalt sind am hilfreichsten:

1. das akademische Auslandsamt der Heimuniversität (hier erhaltet ihr Auskünfte über die Stipendienprogramme der Universität)
2. die Stipendiendatenbank des DAAD:  
<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank/00658.de.html>

Besonders hervorzuheben sind:

- das Bayer Stipendium:

- Förderung von Studienprojekten, Praktika, Sommerkursen Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge sowie Abschlussarbeiten und Promotionsvorhaben
- Für Studierende im Hauptstudium mit überdurchschnittlichen Noten, hohes Maß an Leistungsbereitschaft und persönliches Engagement
- Förderung von Lebensunterhalt, Reisekosten und sonstigen Kosten
- Bewerbung 1.Juni bis 15. Juli
- Ansprechpartner:  
scholarships@bayer-stiftungen.de
- <http://www.bayer-stiftungen.de/de/bayer-stipendien.aspx>
- Bericht einer Stipendiatin kann bei uns angefordert werden:  
[ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

- DAAD:

- Jahres/Semesterstipendium; Free Mover → für selbst organisiertes Studium an ausländischer Universität
- Buch mit Förderprogrammen des DAAD liegt meist in den akademischen Auslandsämtern der Universität aus.

- Auslandsbafög: <http://www.das-neue-bafog.de/de/384.php>

Wegen der Mehrkosten im Ausland können auch Studenten die normalerweise kein Bafög bekommen, welches bekommen → 6 Monate vorher müssen die Unterlagen eingereicht werden.

- Bildungskredit: [www.bildungskredit.de](http://www.bildungskredit.de)

#### **4. Hilfreiche Internetadressen:**

**BPhD-Homepage** (Bundesverband der Pharmaziestudierenden Deutschland)

[www.bphd.de](http://www.bphd.de) → Ausland

**EPSA-Homepage** (european pharmaceutical students association)

[www.epsa-online.org](http://www.epsa-online.org) (hier findet man auch Links zu Pharmaziestudierendenverbänden in Europa)

**IPSF-Homepage** (international pharmaceutical students' federation)

[www.ipsf.org](http://www.ipsf.org)

#### **Entwicklungshilfe**

[www.calcutta-rescue.de](http://www.calcutta-rescue.de)

Calcutta Rescue Programm

[www.oneworld-jobs.org/](http://www.oneworld-jobs.org/)

eine Datenbank, in der man nach Entwicklungshilfeprojekten suchen kann.

Ladespruefungsaeemter:

<http://www.thieme.de/viamedici/medizinstudium/adressen/landespruefungsaemter.html#anker1>

#### **Finanzierung**

[www.daad.de](http://www.daad.de)

Stipendien

[www.stiftungsindex.de](http://www.stiftungsindex.de)

Auflistung von verschiedenen Stiftungen

[www.bafoeg.bmbf.de](http://www.bafoeg.bmbf.de)

Informationen zum Auslands- BafÖG

[http://ec.europa.eu/education/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/index_en.htm)

Infos zu Erasmus und Sokrates

#### **Industrie**

Ansprechpartner, Kontaktadressen etc. sind im Allgemeinen auf den Internetseiten der Unternehmen zu finden. Einfach mal die Internetseiten der Unternehmen besuchen!

#### **Länderinfos/Botschaft**

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

Suchmöglichkeit für Botschaften und Konsulate aller Länder in Deutschland; Hier findet man auch Infos zu Einreisebestimmungen/ Impfungen etc.



**Dänemark**

[www.dfh.dk](http://www.dfh.dk)

[www.ku.dk](http://www.ku.dk)

Danish School of Pharmacy  
Københavns universitet

**England**

[www.rpsgb.org](http://www.rpsgb.org)

[www.wmhp.org.uk](http://www.wmhp.org.uk)

[www.abpi.org.uk](http://www.abpi.org.uk)

Royal Pharmaceutical Society of GB  
hospitals in the Midlands  
britischer Verband der pharm. Industrie

**USA**

<http://www.idleb.com/pharmacy/pharmacy-association=USA4.htm>

<http://www.phrma.org/> pharmaceutical research and manufacturers of  
America

American Pharmacists Association

2215 Constitution Avenue, NW

Washington, DC 20037-2985

Phone: (800) 237-APhA

FAX: (202) 783-2351

APhA's World Wide Web site:

<http://www.aphanet.org>

[www.accp.com](http://www.accp.com)

[www.ashp.com](http://www.ashp.com)

Pharmacists

American College of Clinical Pharmacy  
American association of Health-system

**Colorado**

[www.bch.org](http://www.bch.org)

Boulder Community Hospital

**Kanada**

[www.cshp.ca](http://www.cshp.ca)

Canadian Society of Hospital Pharmacists

<http://www.harthouse.utoronto.ca/>

**Australien**

<http://www.shpa.org.au/scripts/cgiip.exe/WService=SHPA/ccms.r>

The Society of Hospital Pharmacists of Australia

**Spanien**

[www.spanischebotschaft.de](http://www.spanischebotschaft.de)

[www.embajada-alemania.es](http://www.embajada-alemania.es)

[www.auswandern.com](http://www.auswandern.com)

ziehen wollen

spanische Botschaft in Deutschland  
deutsche Botschaft in Spanien  
Infos für Ausländer, die nach Spanien

[www.spanische-handelskammer.de](http://www.spanische-handelskammer.de) spanische Handelskammer  
[www.arrakis.es/~luis/lab01.htm](http://www.arrakis.es/~luis/lab01.htm) pharmazeutische Industrie in Spanien

### **Island**

[www.botschaft-island.de](http://www.botschaft-island.de) isländische Botschaft in  
Deutschland  
[www.hi.is](http://www.hi.is) isländische Uni

### **Frankreich**

[www.snip.fr](http://www.snip.fr) industry  
[www.u-psud.fr/chatenay/pharmacie.nsf](http://www.u-psud.fr/chatenay/pharmacie.nsf) Universite Paris Sud XI  
Faculte de Pharmacie  
[www.cidu.de/raeume/studieren/fachrichtungen/pharmazie\\_inhalt.htm](http://www.cidu.de/raeume/studieren/fachrichtungen/pharmazie_inhalt.htm)

Informationen zum Studium in Frankreich  
geben die Instituts Francais in  
Deutschland

### **Conseil national de l'Ordre des pharmaciens (Apothekerkammer)**

4, avenue Ruysdaël  
F - 75008 PARIS

### **Südafrika**

<http://www.usap.co.za/> united south african pharmacies  
<http://www.pharmnet.co.za/> Pharmnet South Africa  
Links u.a. zu  
South African Association of Pharmacists  
in Industry, Pharmaceutical Society of  
South Africa, South African Association of  
Hospital & Institutional Pharmacists

### **Schweiz**

[www.pharma.ethz.ch](http://www.pharma.ethz.ch) Institute of Pharmaceutical Sciences

### **Namibia**

The Namibian Pharmacy Board  
P. O. Box 23938  
Windhoek, Namibia

### **Worldwide**

[www.gigermd.com/hospital.htm](http://www.gigermd.com/hospital.htm) Links zu Krankenhäusern weltweit  
[http://www.escapeartist.com/Offshore Health Care/Offshore Health Care.html](http://www.escapeartist.com/Offshore%20Health%20Care/Offshore%20Health%20Care.html) hospitals  
[www.braintrack.com](http://www.braintrack.com) Suchmaschine „Universitäten weltweit“  
<http://www.pharmaceutical-technology.com/industry/> pharmaceutical industry  
[www.pharmweb.net](http://www.pharmweb.net) Pharmazeutische Institute weltweit  
[www.ipsf.org](http://www.ipsf.org) unter „Projects“ findet man einen Link zu Pharmazeutische Institute weltweit  
[www.pharmacy.org](http://www.pharmacy.org)

### **Professional Organisations**

[www.escp.nl](http://www.escp.nl) European Society of Clinical Pharmacy  
[www.stevenshof.nl](http://www.stevenshof.nl) SIR Institute for Pharmacy Practice Research  
[www.euafp.org](http://www.euafp.org) European Association of Faculties of Pharmacy  
[www.eufeps.org](http://www.eufeps.org) European Federation of Pharmaceutical Sciences  
[www.fip.org](http://www.fip.org) Federation Internationale de Pharmaceutique  
[www.eahponline.org](http://www.eahponline.org) European Association of Hospital Pharmacists  
[www.ispor.org](http://www.ispor.org) Int. Society of Pharmacoeconomics Outcomes Research  
[www.pgeu.org](http://www.pgeu.org) Pharmaceutical Group of the European Union  
[www.pharmaceutical-industry.info](http://www.pharmaceutical-industry.info)